

Evangelische Grundschule Bernau

Konzept
für eine Grundschule mit Ganztagsbetrieb
(verlässliche Halbtagsgrundschule)

Schulträger:

**Hoffbauer gGmbH
Hermannswerder 7
14473 Potsdam**

www.hoffbauer-bildung.de



Die Hoffbauer gGmbH beabsichtigt, eine Evangelische Grundschule in Bernau zum Schuljahr 2009/2010 als offene Ganztagschule mit einer jahrgangsübergreifenden Lerngruppenstruktur zu eröffnen. In der Aufbauphase wird die Kapazität der Schule schrittweise einzügig und nach Beendigung der Wartezeit als zweizügige Grundschule aufgebaut.

Die Evangelische Grundschule in Bernau ist eine genehmigte Ersatzschule. Schulträger ist die Hoffbauer gGmbH. Der Schulträger arbeitet eng mit dem Förderverein der Schule und der Evangelischen Kirchengemeinde eng zusammen.

Im ersten Schuljahr werden für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern 2 Lehrerinnen fest für den Unterricht und sowie eine Erzieherin und Honorarkräfte für die Betreuungstätigkeit angestellt. Parallel zum Wachstum der Schule entwickelt sich die Zahl der Mitarbeiterinnen.

Das Lernen lernen – mit Kopf, Herz und Hand

Die Evangelische Schule orientiert sich in ihrer pädagogischen Arbeit an Reformpädagogen wie z.B. Maria Montessori, P. Petersen und C. Freinet.

Um das Lernen zu lernen und Vertrauen in die Entwicklung der eigenen Fähigkeiten zu gewinnen, brauchen Kinder offene Lernformen, die ihre Eigenaktivität und Selbstständigkeit fördern und individuelle Lernwege ermöglichen. Sie benötigen Freiräume, die zum Probieren auffordern, die zu Problem lösendem und divergentem Denken anregen, in denen Versuch und Irrtum zugelassen und Fehler als Lernweg akzeptiert werden. Auf diese Weise können Kinder Lernen als positive Herausforderung erleben.

Für ein lebendiges und anwendungsbereites Wissen brauchen die Schülerinnen und Schüler solide Kenntnisse und Fertigkeiten, die auf der Grundlage der geltenden Rahmenpläne des Landes Brandenburg vermittelt werden. Darüber hinaus müssen sie Gelegenheit haben, verschiedene Methoden selbst zu erproben und im Team zu arbeiten, um soziale und fachliche Handlungskompetenzen entwickeln zu können.



Die Evangelische Grundschule betrachtet Bildung und Erziehung als gleichwertige Aufgaben und geht dabei von einem ganzheitlichen Menschenbild aus.

Da Lernen nicht nur in der Schule stattfindet, muss der Unterricht die Erfahrungen aufgreifen, die die Schülerinnen und Schüler außerhalb der Schule machen und außerschulische Lernorte erschließen.

Fördern und Fordern nach christlichen Grundsätzen

Die Evangelische Grundschule wird ihren Schülerinnen und Schülern einen Lebensraum bieten, in dem sich ihre schöpferischen Gaben, ihre Ausdrucksfähigkeiten und ihre Lernfreude entfalten und entwickeln können.

In einer Atmosphäre des gegenseitigen Helfens und Förderns lernen unsere Schülerinnen und Schüler, offen und sensibel aufeinander zuzugehen, Kontakte zu knüpfen, Beziehungen zu pflegen und Konflikte friedlich zu lösen. Auf diese Weise werden christliche Werte wie Toleranz, Nächstenliebe und Rücksichtnahme für sie täglich erfahrbar.

Beim Mitwirken, Mitschaffen und Mitentscheiden in der Lerngruppe, in der Schule und in der Kirchengemeinde lernen unsere Kinder Verantwortung für sich selbst, für ihre Mitmenschen und für ihre Umwelt zu übernehmen. Mit der Erfahrung eigener Wirksamkeit entfalten sie Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl.

Die pädagogische Arbeit in der Evangelischen Grundschule wird getragen von der Kraft, dem Vertrauen und der Hoffnung christlichen Glaubens. Sie gibt den Schülerinnen und Schülern vielfältig Gelegenheit, über den Sinn des Lebens nachzudenken und Fragen zu stellen. In fächerübergreifenden Bezügen, im Religionsunterricht, bei Begegnungen zwischen Schule und Kirchengemeinde, bei Gottesdiensten und Festen im Kirchenjahr begegnen die Kinder der biblischen Deutung unserer Welt sowie dem in der christlichen Kirche gelebten und gelehrteten Glauben.



Der Religionsunterricht ist für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich. Er regt auch zu Reflexionen über Fragen der Ethik und Lebenskunde an. Der evangelische Religionsunterricht vermittelt den Kindern darüber hinaus die Weltsicht anderer Religionen und Weltanschauungen und fördert damit die Achtung und Toleranz gegenüber dem Fremden. Die Evangelische Grundschule ist offen für alle Kinder, deren Eltern – unabhängig von einer Konfessionszugehörigkeit – die christliche Prägung des Unterrichtes und der Erziehung bejahen.

Die Orientierung an den Rahmenplänen des Landes Brandenburg ermöglicht den Schülerinnen und Schülern der Ev. Grundschule den Übergang an alle öffentlichen weiterführenden Schulen.

Jahrgangsübergreifendes Lernen

Die Schülerinnen und Schüler der Evangelischen Grundschule lernen in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen von bis zu 25 Kindern. Die jahrgangsübergreifende Arbeit fördert das Lernen der Kinder voneinander. Es hilft ihnen, ihre Stärken zu entdecken und Hilfe zur Überwindung eigener Schwächen anzunehmen. Das vorausseilende Erkunden ist ebenso möglich wie das Innehalten, um Grundlagen zu sichern und zu festigen.

Auf diese Weise wird die Individualität des Einzelnen in der Gruppe geachtet und als Bereicherung erlebt.

Der Organisationsrahmen der Evangelischen Grundschule als offene Ganztagschule

Die Schülerinnen und Schüler werden an der verlässlichen Halbtagsgrundschule mit ergänzendem Nachmittagsangebot in der Zeit von 7.30 bis 14.00 schulisch und darüber hinaus bis 16.00 Uhr, ggf. 17.00 Uhr, betreut. Der Tagesrhythmus orientiert sich an der für die Jahrgangsstufe geltenden Stundentafel des Landes Brandenburg und an den geltenden Rahmenlehrplänen. Er wird ergänzt durch das verbindliche Fach Religion und offene Nachmittagsangebote.

Durch unseren rhythmisierten Tages-, Wochen- und Jahresablauf und die Einbeziehung religiöser Elemente in den Schulalltag entsteht ein transparenter und verlässlicher Rahmen:

- Die Woche beginnt mit der gemeinsamen Andacht und endet mit der Präsentation der Arbeitsergebnisse, wenn die Kinder zum Wochenabschluss zusammenkommen.
- Wiederkehrende Elemente wie der Morgenkreis und der Abschlusskreis, Wochenplanarbeit, Jahrgangsgruppen, Freiarbeit und Projektzeiten sowie gemeinsame Mahlzeiten strukturieren den Tagesablauf.
- Traditionelle Schulfeste und mit den Kindern gestaltete Gottesdienste zu den Festtagen des Kirchenjahres strukturieren den Jahreslauf.

Zeitrahmen für die Klassenstufe 1/2

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 - 8.00	offene Zeit	offene Zeit	offene Zeit	offene Zeit	offene Zeit
8.00 - 9.35	Andacht/ Religionsunterricht	Sachunterricht/ Projekt	Wochenplan	Sport	Wochenplan
9.35 - 10.00	Frühstück/ Pause				
10.00 - 11.35	Wochenplan/ Englisch	Sachunterricht/ Projekt	Kunst/Musik	Wochenplan Englisch	Sport
11.35 - 12.00	Spielpause				
12.00 - 12.45	Freiarbeit, jahrgangsgebundener Fachunterricht (Deutsch/Mathe)				Wochenabschluss
12.45 - 14.00	Mittagspause/Mittagsruhe/Spielpause				
14.00 - 16.00	Nachmittagsangebote				

Zeitraumen Klassenstufe 3/4

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 9.35	Andacht/ Religionsunterricht	Sachunterricht/ Projekt	Sport/ Schwimmen	Wochenplan	Wochenplan
9.35 - 10.00	Frühstück/Pause				
10.00 - 11.35	Wochenplan/ Englisch	Sachunterricht/ Projekt Kunst/Musik	Wochenplan Englisch	Sport Englisch	Kunst/Musik
11.35 - 12.00	Spielpause				
12.00 - 13.05	Freiarbeit, jahrgangsgebundener Fachunterricht (Deutsch/Mathe)				Wochenabschluss
13.05 - 14.00	Mittagspause/Spielpause				
14.00 - 16.00	Nachmittagsangebote				

Zeitraumen Klassenstufe 5/6

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 9.35	Andacht/ Religionsunterricht	Lernbereich Naturwissenschaften	Englisch	Lernbereich Gesell- schaftswissenschaften	Englisch
9.35 - 10.00	Frühstück/Pause				
10.00 - 11.35	Sport	Lernbereich Naturwissenschaften	Wochenplan, Sport	LB Gewi Wochenplan	Wochenplan
11.35 - 12.00	Spielpause				
12.00 - 12.45	Wochenplan, Freiarbeit, jahrgangsgebundener Fachunterricht (Deutsch/Mathe/Englisch)				
12.45 - 13.30	Mittagspause				
13.30 - 14.15	Kunst/Musik				Wochenabschluss
14.15 - 16.00	Nachmittagsangebote				

Wochenplanarbeit, Jahrganggruppen, Projekte und Freiarbeit

Die Strukturelemente des Wochenplans sind Unterrichtsformen, die der Erarbeitung, Übung und Hinführung zum selbständigen Arbeiten dienen:

- Im Rahmen von Projekten können Themen fächerübergreifend und ganzheitlich bearbeitet werden. Sprachliche, soziale, naturwissenschaftliche, kulturelle, künstlerische, musische und religiöse Aspekte finden Beachtung.
- Die systematische Erarbeitung neuer Inhalte erfolgt ab Jahrgangsstufe 3 auch in Jahrganggruppen.
- Die Arbeit nach Tages- bzw. Wochenplan ermöglicht vertiefendes Üben nach eigenem Tempo mit differenziertem Material und fördert das selbstständige und selbstverantwortliche Lernen.
- Die Freiarbeit fördert die Antriebskraft und Entscheidungsfähigkeit der Kinder. Eine vorbereitete Umgebung lädt die Kinder zum aktiven Handeln und Experimentieren nach ihren Bedürfnissen ein und ermöglicht ihnen das Ausprobieren und Umsetzen eigener Ideen.

Sprachunterricht

Ab Jahrgangsstufe 1 wollen wir Englisch als Begegnungssprache an. Ab Klassenstufe 3 wird Englisch entsprechend des Rahmenplanes verbindlich unterrichtet.

Schwerpunktunterricht und WAT

An der Evangelischen Grundschule Bernau werden die in der Stundentafel für die Grundschule genannten Fächer unterrichtet. Die notwendigen Stundentafelumfänge sind im beiliegendem Organisationsrahmen erläutert. In den Jahrgangsstufen 1/2 bzw. 3/4 sind die insgesamt zur Verfügung stehenden Schwerpunktstunden für den muttersprachlichen und mathematischen Bereich vorgesehen. In den Jahrgangsstufen 5/6 dienen die Schwerpunktstunden darüber hinaus der Vertiefung und Differenzierung in den Fachbereichen Fremdsprache, Natur- und Gesellschaftswissenschaften. Der Bereich Wirtschaft, Arbeit, Technik als Querschnittsfach wird dabei dort verankert.

Übergang in weiterführende Schulen

Die Übergänge in die weiterführenden Schulen werden entsprechend der geltenden Rechtslage bzw. der entsprechenden Verordnungen realisiert.

Nachmittagsangebote

Die Nachmittagsangebote ergänzen das pädagogische Konzept der Schule durch vielfältige Möglichkeiten des ganzheitlichen und gemeinschaftlichen Lebens und Lernens. Angebote, wie die künstlerische Werkstattarbeit, bieten den Kindern Freiräume für die Entfaltung ihrer Ausdrucksfähigkeiten und ihrer Kreativität. Die Nachmittagsangebote werden durch das Kollegium der Schule in Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern, wie beispielsweise den Evangelischen Kirchengemeinden, Sportvereinen, der Musikschule und durch die Einbindung von Honorarkräften abgesichert.

Zusätzliche Nachmittagsangebote sind z.B.:

- Künstlerische Werkstattarbeit: Malen, Zeichnen

- Installieren, Konstruieren, Modellieren
- Tanz und Bewegung
- Theaterprojekte
- Musik
- Aktive Entspannung
- Sport
- Arbeit im Schulgarten
- Hauswirtschaft
- Soziale Projekte wie Kinderparlament und Konfliktlotsen

Lernentwicklungsberichte

Die Beobachtung und Diagnose des Lernfortschrittes der Schülerinnen und Schüler orientiert sich an den Vorgaben der jeweiligen Rahmenpläne und wird regelmäßig dokumentiert. Hierfür nutzen die Lehrerinnen und Lehrer auch Testsituationen und Lernzielkontrollen, die dem pädagogischen Konzept entsprechen. In Entwicklungskonferenzen wird der Entwicklungsstand der Kinder von allen beteiligten Pädagogen eingeschätzt und überschaubare Entwicklungsziele im Rahmen eines individuellen Förderplans abgeleitet.

Auf dieser Grundlage erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern in regelmäßigen Gesprächen Rückmeldung über den Lernfortschritt. Am Ende jedes Schulhalbjahres erhalten die Schülerinnen und Schüler Lernentwicklungsberichte als Zeugnisse. Ab Klassenstufe 5 werden die Lernentwicklungsberichte durch Noten ergänzt (auf der Grundlage des BbgSchulG).

Das pädagogische Team

Lehrerinnen und Erzieherinnen der Evangelischen Grundschule begreifen Kinder als eigenständige Persönlichkeiten und nehmen sie ernst. Sie regen die Schülerinnen und Schüler an, selbst aktiv zu werden, eigene Lösungen zu entwickeln, auszuprobieren und kritisch zu diskutieren.

Lehrerinnen und Erzieherinnen arbeiten im Team eng zusammen und entwickeln Strukturen für gemeinsame Planung und Reflexion.

Mitwirkungsgremien und Elternmitarbeit

Für die Evangelische Grundschule Bernau ist die Mitwirkung in einer Mitwirkungsordnung geregelt.

Neben der Mitarbeit in den schulischen Gremien ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit Basis des Handelns innerhalb der Evangelische Grundschule Bernau. Ergänzende Möglichkeiten hierfür bietet der Evangelische Schulverein, aber auch die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Festen, Feiern, Exkursionen und Fahrten. Im Sinne eines lebensnahen Unterrichts begrüßen wir gerne Eltern als Fachleute und Experten in Projekten und Aktionen.

Zusammenarbeit von Schule, Schulträger, Evangelischem Schulverein, Kirchengemeinde und dem Evangelischen Kirchenkreis

Für die Kooperation bei der Weiterentwicklung und Umsetzung des pädagogischen Konzeptes der Evangelischen Grundschule wird ein Pädagogischer Beirat einberufen, der sich auf der Grundlage der Ordnung des Pädagogischen Beirates der Evangelischen Grundschule konstituiert und nach diesen Grundsätzen arbeitet .